

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnordzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 124.

Dienstag den 5. August 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ludwigsburg.

Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung von Geschichtsschießübungen.

An den nachbenannten Tagen von Morgens 1/2 5 Uhr bis Mittags 12 Uhr finden die diesjährigen geschichtsmäßigen Abteilungschießübungen der Truppentelle der Garnison Ludwigsburg statt und zwar:

am 8. 9. 11. 12. 13. 14. und 15 August.

Die dadurch gefährdeten Kommunikationen sind die Straßen

Ludwigsburg—Aldingen,
Dhweil—Biesenhäuser Hof—Mühlhausen,
Mühlhausen—Kornwestheim,
Aldingen—Kornwestheim,
Dhweil—Neckargröningen,

die Feldwege

Salonwald—Kornwestheim,
Dhweil—Kornwestheim,
Dhweil—Aldingen.

Diese sämtlichen Wege sind durch Sicherheitsposten abgesperrt, und dürfen an den obengenannten Vormittagen nicht begangen werden; desgleichen ist die Benützung der von genannten Ortschaften in die Felder führenden Wege, wie auch das Arbeiten und Futterholen auf den zwischen diesen Straßen gelegenen Feldern strengstens verboten. Bei Nichtbeachtung obiger Bekanntmachung haben sich Zuwiderhandelnde einen etwa entstehenden Unglücksfall selbst zuzuschreiben.

Den 1. August 1884.

R. Oberamt.

Wiedmann, A. V.

Waiblingen.

Aufforderung,

betr. die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Oberamts im Amtsblatt vom 26. v. Mts. Nr. 119 und der demselben angehängten Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts. betreffend den Vollzug des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt S. 69) mit Auszug aus dem Unfallversicherungsgesetz werden die hienach genannten Anmeldepflichtigen aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 Mark spätestens bis 1. September d. Js die in §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebene Anmeldung dem unterz. Stadtschultheißenamt zu übergeben.

1) Anmeldepflichtig sind hier:

Steinbruchbesitzer, Ziegeleibesitzer, Thonwaren- und Backsteinfabrikanten bezw. deren Vertreter, Seidenfabrikanten, Mühlenbesitzer, Sägmühlenbesitzer, Oelmühlebesitzer, Lohmühlebesitzer, Gewerbetreibende, welche zu ihrem Betrieb Dampfmaschinen also auch Gasmotore oder Heißluftmaschinen benützen, ferner Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Brunnengräber, Kaminseger.

2) Nicht versicherungspflichtig und daher auch nicht anzumelden sind:

Betriebe aller Art, in welchen der Unternehmer allein und ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter thätig ist.

3) Die Anmeldungen haben zu enthalten:

- Namen des Unternehmers (Firma);
- Gegenstand des Betriebs;
- Art des Betriebs;
- Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, (Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter);
- Bemerkungen;
- Ort und Datum;
- Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.

Formulare für die Anmeldungen können auf dem Rathhaus abgeholt werden.

Das Unfallversicherungsgesetz, die Ministerialverfügung betr. den Vollzug desselben, sowie der Ministerial-Erlaß betr. die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Zu weiteren Belehrungen ist das Stadtschultheißenamt bereit.

Den 1. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufstellung von Obstschützen.

Wer Obstschütz werden will, hat sich spätestens bis nächsten

Mittwoch, Vorm. 11 Uhr

unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 4. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Den

Keller

unter meiner Scheuer habe ich an einer oder mehrere zu verpachten

Kuger, Schreiner.

Auch findet ein jüngerer

Schreiner

dauernde Beschäftigung bei

Obigem.

Waiblingen.

Zu vermieten.

Zwei freundliche Wohnungen, nebst allem erforderlichen Platz, sowie Antheil am Garten auf Martini oder früher bei

Wih. Wismar

alte Bahnhofstraße.

Großheppach.

3 Käffer

2 oval und ein rundes, 10, 15 und 17 Eimer haltend, in gutem Zustand befindlich, sind wegen Kellerräumung zu verkaufen.

Ferd. Häcker,

Mühlebesitzer.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
Nur echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei Th. Paiber in Waiblingen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Geschäftsstunde des Standesamts nunmehr auf Vormittag 8—9 Uhr an jedem Werttage verlegt ist, daß in dieser Zeit namentlich die Geburts- und Sterbefälle zur Anzeige zu bringen sind und daß zu anderer Zeit nur dringende Fälle angenommen werden.

Den 2. August 1884.

Standesamt:
Stadtschultheiß Gehl.

Wein- u. Obstpressen



sowie Obstmühlen u. Kelterschrauben empfehlen als Spezialität in anerkannt vorzüglichen Constructionen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie

J. Weipert & Söhne,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Heilbronn am Neckar.
Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Ruhrkohlen

- 1a. gewaschene, schwere **Rußschmiedekohlen** (rein Shamrock), M. 125.
 - 1a. " griesfreie **Rußkohlen** (bester Hausbrand) " 144.
- per 200 Ctr. ab Mannheim liefert

Ph. L. Lehmann,
Mannheim.

Waiblingen.

Wirthschafts-Empfehlung.




Einem verehrlichen Publikum, sowie werthen Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich die Restauration von Frau Wahler zum alten Bahnhof eröffnet habe. Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine werthen Gäste mit

gutem Bier & reinen Weinen
aufs reellste zu bedienen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
Achtungsvoll

J. Lösch.

Telegramme.

* Berlin, 3. August. Das „Armee-Verordnungs-Blatt“ veröffentlicht nachstehenden Erlaß des Kaisers: „Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge erlittener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablaufs der gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligung zu Hilfe zu kommen, bestimme ich, daß die Unterstützungsgesuche der bezeichneten Invaliden einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und mir zur Gnadenbewilligung aus meinem Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Bad Gastein, 22. Juli 1884.“

* Gastein, 3. August. Der Kaiser machte heute früh eine Promenade und wohnte sodann dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Das Wetter ist schön.

* Paris, 3. August. In Toulon kam von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr ein einziger Choleraodesfall vor. In Marseille sind während derselben Zeit 11 Personen an der Cholera gestorben.

* Mischyn-Nowgorod, 3. August. Die Voruntersuchung gegen die bei den Excessen gegen die Juden Betheiligten ist beendet. Es wurden im Ganzen 109 Personen zur Verantwortung gezogen, von denen drei bereits dem Gerichte überwiesen sind.

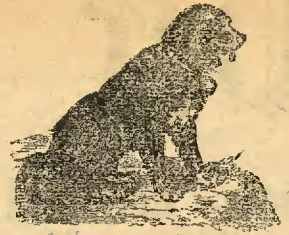
Württemberg.

— Durch Entschliebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 30. Juli d. J. ist auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters in

Fellbach der Stationsmeister und Postexpeditor Wist in Calmbach, unter Enthebung desselben von den Funktionen eines Postexpeditors, seinem Ansuchen entsprechend beretzt worden.

* Waiblingen, 4. August. Wie wir erfahren, wird in etwa 14 Tagen der berühmte fliegende Circus Frankl off hier eintreffen, um allerdings nur einen Tag zu verweilen. Wir freuen uns, daß ein so großartiges Unternehmen, welches sonst nur die größeren Städte zu besuchen pflegt, auch unsere Stadt berühren will, und hoffen, daß es sich nicht täuschen werde in der Leistungsfähigkeit unseres Publikums. Ueber die Leistungen der sich produzierenden Künstler vernimmt man allerorts das Günstigste. Es sollen die überraschendsten und halbsprechendsten Stücke mit außerordentlicher Gewandtheit und Sicherheit ausgeführt werden. Die auswärtigen Zeltungen sind voll des größten Lobes. Der Circus ist elegant und bequem mit Lehnstühlen ausgestattet; er faßt ca. 3000 Personen und wird von den eigenen Arbeitern in der kurzen Zeit von drei Stunden vollständig aufgebaut. Das Personal besteht aus ca. 120 Damen und Herren, Chinesen, Japanesen, Italienern, Franzosen, Engländern, Russen, Deutschen, Negern u. s. w. Außerdem besitzt der Circus eine eigene gute Musikkapelle, 60 Pferde, dressirte Bestien, 2 Riesen-Elephanten von ungeheurem Wuchs und staunenerregender Dressur. Das hier selten gebotene Schauspiel wird voraussichtlich viele Besucher anziehen.

Stuttgart, 1. August. In der Bierhalle der Julius Koppenshöferschen Bierbrauerei, Charlottenstraße, begegnete einem beim Hinablassen von Bierfässern in den Schenkeller beschäftigten Dienstmädchen das Mißgeschick, daß sie infolge zu späten Einsetzens des Vorsteders an dem im Büffet befindlichen Aufzug vom Triebel getroffen wurde und hiedurch bedeutende Quetschungen im Gesicht erlitt, so daß sie in das Katharinenhospital verbracht werden mußte. Wie weit Knochenverletzungen vorliegen, läßt sich bis jetzt bei der Anschwellung des Gesichts noch nicht konstatiren.



J. Andéls neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Affeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in **J. ANDÉL'S Droguerie,**

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13. In Waiblingen bei Herrn **Gottlob Weiß, Marktplatz.**

Waiblingen.



Montag, den 4. Aug. Monatsversammlung

der **Concordia**
bei Fritz zum „Anter.“
Der Ausschuß.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

× **Korb**, 4. August. In einem Weinberg (Wannen) sind seit Donnerstag gefärbte Trauben zu sehen.

× **Buoch**, 4. August. In einem Weinberg (Gundelsbach) sind gefärbte Trauben zu sehen.

Stuttgart, 2. Aug. Stadtomnibusfahrten. Am gestrigen zweiten Tag des Betriebs wurden ca. 1800 Personen befördert, und betrug die Einnahme ca. 180 M.

Stuttgart, 2. August. Vorgestern Abend 8 1/2 Uhr stellte eine Haushälterin in der Guttenbergstraße eine brennende Erdlampe auf ein in der Nähe eines offenen Fensters stehendes Arbeitstischchen, um etwas zu suchen. Da die Zimmerthüre offen stand, wurde durch den Luftzug ein Fenstervorhang gegen das Licht geweht, welcher Feuer fing und samt einem andern Vorhang und dem Rouleau verbrannte. Das Feuer wurde durch Hausbewohner gelöscht. Der entstandene Schaden beträgt ca. 12 M.

Ludwigsburg, 1. August. Dem Soldaten Baumgarten aus Burgberg, D.A. Heidenheim beim Ulanen-Regiment Nr. 20 entlud sich vor ca. 8 Tagen sein Karabiner, als er ihn aus dem ledernen Futteral ziehen wollte, und die Kugel drang ihm vorn in den Arm. Die Heilung der Wunde nahm anfangs einen günstigen Verlauf, so daß man glaubte, von einer Amputation absehen zu können, bis gestern früh der Starrkrampf dazu trat, an welchem der Unglückliche unter großen Schmerzen heute starb.

Ludwigsburg, 1. Aug. Gestern Nachmittag fiel ein 4-jähriges Mädchen in den Schloßgartensee, das mit zwei anderen Kindern in der Nähe desselben vorher gespielt hatte. Letztere sprangen davon, als sie ihre Gespielin im Wasser kämpfen sahen, um von dem Geschehenen in dem ca. 10 Minuten entfernten Hause Mitteilung zu machen. Das arme Kind wäre sicher ertrunken, wenn nicht der im Schlosse beschäftigte Maurer Ditting aus Obweil des Weges gekommen wäre, der das Kind pflatschern hörte und es noch rechtzeitig retten konnte.

Hall, 1. August. Heute Nachmittag zerprang in der zu der Großschen Beschläg- und Bügelseifenfabrik gehörigen Schleifmühle ein großer Schleifstein von 2 Meter Durchmesser und 34 Centimeter Dicke in mehr als 10 größere und kleinere Stücke; 3 Arbeiter erhielten sehr schwere Verletzungen und mußten sofort ins städtische Krankenhaus verbracht werden, wo einer derselben, der einen schweren Bruch des Oberschenkels erlitten hatte und durch ein Fenster in den Mühlkanal geschleudert worden war, noch am heutigen Abend seinen Verletzungen erlag. Am Auskommen des Zweiten, dem mehrere Rippen gebrochen sind und die Brust verletzt ist, wird gezweifelt. Der Dritte hat schwere Verletzungen am Kopf. Alle drei sind Familienväter. Der Mühlstein war erst am Montag neu eingesetzt worden.

— In Hinterweiler (Leutlingen) wurden einem Knaben durch eine Futterschneidmaschine zwei Finger abgeschnitten.

— In Kimmertswäiler (Leutlingen) machten sich Kinder mit einem schlecht verwahrten Gewehr zu schaffen. Dasselbe entlud sich und traf einen 12-jährigen Knaben so unglücklich in den Schenkel und Unterleib, daß er am letzten Montag unter furchtbaren Schmerzen starb.

— Am Schleusenumbau bei der Neckarbrücke in Heilbronn wurde einem Arbeiter aus Oesterreich beim Aufreißen eines ca. 30 Ztr. schweren Brüstungssteines, der zurückfiel, der linke Fuß bis zur Wadengegend total zerquetscht.

Billingsdorf, D.A. Kottweil, 29. Juli. Heute Abend verunglückte ein 26 Jahre alter Dienstknecht des Kreuzwirths von hier dadurch, daß beim Abladen von Sägbäumen vor der Mühle in Thalhausen ein solcher Sägbaum ihm auf den Unterleib fiel, wodurch er anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten hat. Der Dienstherr des Verunglückten ist sofort nach Kottweil abgefahren, um ärztlichen Beistand zu holen.

Siberach, 1. August. Wie weit schmutziger Geiz führen kann, das zeigte gestern eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte. Ein reicher Müller aus dem Oberamt Laupheim stellte seine Pferde in eine Wirthschaft in Ochsenhausen ein und da der Hausknecht nicht da war, nahm er eine Portion Haber weg, was er nachher leugnete. Die Sache kam zur Anzeige und der Müller wurde nun gestern zu 1 Tag Gefängniß und zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt. Der Haber wurde zu „10 Pf. Werth“ taxirt. Ein Zeuge mußte bis von Leutkirch zu der Verhandlung hieher reisen. Das gab einen sehr theuren Haber.

— Die Nachrichten über das Resultat der heurigen Ernte lauten von allen Seiten bis jetzt nach Qualität und Quantität im höchsten Grade erfreulich, wie der herrliche Stand der Früchte vor einigen Wochen nichts anders erwarten ließ. Die letzten schönen Tage haben wesentlich mitgeholfen zu guter Einbringung des reichen Segens. Behalten wir noch 8 Tage günstige Witterung, so wird der größte Theil unter Dach sein. Von Herzen sei dem Landmann der reiche Lohn harter Arbeit vergönt. Möge der Segen mit Dank gegen den Geber aller guten Gaben und durch Mäßigkeit im Genuß hingenommen werden.

Blaubeuren, 1. August. Diesen Morgen nach 6 Uhr hörte der jüngste Sohn des unmittelbar am Blautopf wohnenden Kupferschmieds jemand ins Wasser springen und erblickte beim Nachsehen seinen eigenen Vater, der eben an der tiefsten Stelle versank. Trotz fortgesetzter eifriger Bemühungen gelang es erst nach 9-stündiger Arbeit, die Leiche in deren Kleidern sich mehrere Gewichte fanden, mittelst Angelhaken, die an langen Seilen befestigt wurden, zu fassen und aus der Tiefe emporzuziehen.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkursverfahren eröffnet: Wilhelm Strenger, Bäcker in Cannstatt; die 3 Geschwister Amalie, Marie und Pauline Schlotterbeck, ledig und volljährig in Ludwigsburg; Johann Martin Klett, Gastwirth zum „grünen Baum“ in Ludwigsburg; Gottlob Bleßinger, Seckler in Ulm.

Deutsches Reich.

— Die fünf größten Garnisonen des deutschen Reichs haben nach dem „Bd. Mil. Ver. Bl.“ folgende Stärke: 1. Berlin. 16 Bataillone Infanterie, 21 Eskadrons Kavallerie, 2 Feldartillerie-Regimenter, 1 Bataillon Pioniere, 1 Eisenbahn-Regiment, 2 Trainbataillone und zahlreiche Kommandos. — 2. Metz. 24 Bataillone Infanterie, 10 Eskadrons, 1 Abtheilung Feldartillerie, 2 Regimenter und 1 Bataillon Fußartillerie, 1 Pionierbataillon. — 3. Straßburg. 10 Bataillone Infanterie, 5 Eskadrons, 1 Feldartillerie-Regiment, 1 Fußartillerie-Regiment, 1 Pionierbataillon, 1 Trainbataillon. — 4. Königsberg i./Pr. 10 Bataillone Infanterie, 5 Eskadrons, 1 Feld- und 1 Fußartillerie-Regiment, 1 Trainbataillon. — 5. Mainz. 11 Bataillone Infanterie, 2 Eskadrons, 1 Abtheilung Feldartillerie, 1 Regiment Fußartillerie, 1 Bataillon Pioniere.

— Für die bayerische Armee hat nach einer Mittheilung im „Veteran“ S. Maj. der König v. Bayern genehmigt, daß 1) fortan zur Felddausrüstung der Offiziere bei den Truppen zu Fuß ein Revolver und ein Doppelfernrohr gehören soll, und 2) diejenigen Unteroffiziere der Truppen zu Fuß, welche bisher keine Schußwaffe tragen — Feldweibel, Vizelfeldweibel, Fahnenträger und Bataillons- (Regiments-) Tambours — dann die Krankenträger mit Revolver neuen Modells zu bewaffnen sind.

Hechingen, 1. August. In Fuzigkofen b. Sigm. ereignete sich vorgestern ein großes Unglück. Beim Graben eines Ziehbrunnens, der schon eine Tiefe bis zu 30 Fuß hatte, wurden 2 Männer aus Ostrach plötzlich verschüttet. Obgleich man sofort zur Hilfe kam und die Rettungsarbeiten begann, gelang es erst nach 17-stündiger Anstrengung, die Verunglückten und zwar als Leichen zu Tage zu fördern.

Mainz, 31. Juli. Ein beispiellos frecher Raub ist, wie man dem Frankf. Journ. schreibt, vorgestern Abend in dem Hause eines hiesigen Buchhändlers ausgeführt worden. Es war gegen 9 Uhr, als die kranke 85-jährige Mutter des Buchhändlers ein Geräusch in dem Hause vernahm, welches sie sehr ängstlich machte; doch ihr Schrecken sollte sich noch mehr steigern, als sich plötzlich die Zimmerthüre öffnete und ein Kerl in Frauenkleidern und mit verschleiertem Gesicht das Zimmer betrat, in welchem sich auch ein Dienstmädchen zur Pflege der alten Frau befand. Der Kerl gebot den beiden Frauen vollständige Ruhe; er würde sie, wenn sie Lärm machten, erstechen. Daraufhin begab sich der Unbekannte an den Geldschrank, machte einige tüchtige Griffe und verschwand wieder durch die Thüre, nachdem er noch den Hausschlüssel ermittelte und sich mit demselben selbst die Hausthüre, welche verschlossen war, geöffnet hatte. In voller Angst blieben die Frauen regungslos im Zimmer, und erst als der Sohn der Frau, der Buchhändler, nach Hause kam, wurde der Geldschrank untersucht und gefunden, daß der Räuber 300 Mark aus demselben geraubt hatte. Leider können die beiden Frauen über den Thäter gar keine Anhaltspunkte geben, sie waren so erschrocken, daß sie den Räuber kaum angesehen haben.

— Professor Dr. Schwenninger aus München, der jetzige Leibarzt des Fürsten Bismarck, ist zum außerordentlichen Mitgliede des Reichsgesundheitsamts ernannt worden.

— Das finanzielle Ergebnis des Leipziger Bundesstützenfestes verspricht glänzend zu werden. Das fast unausgeseht günstige Wetter hatte einen über Erwarten starken, großartigen Besuch herbeigeführt.

— In Jngolstadt wollte am Donnerstag ein Mineralwasserfabrikant mit seinen neuen Eiszerzeugungsapparaten künstliches Eis erzeugen. Dabei explodirte die Maschine und es wurden der Fabrikant, dessen Frau, die beiden Söhne und die Magd sämtlich in größlicher Weise verletzt. — Nachschrift. Der durch Explosion einer Eismaschine schwer verletzte Fabrikant Widmann und Frau sind ihren Wunden erlegen; 8 Kinder, von denen 2 Söhne selbst noch an den Folgen dieses Unglücksalles darniederliegen, beweinen die auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Eltern. Das jüngste Opfer ein fünfjähriger Sohn, soll an beiden Augen veratet verletzt sein, daß man eine völlige Erblindung befürchtet.

Oesterreich.

Laibach, 29. Juli. Die Laibacher Zeitung meldet: Am 18. Juli gegen 6 Uhr Abends entdeckte ein Knecht im Media-Bache nächst Unter-Jsial die Leiche einer Frauensperson, welche als die seit 25. Juni d. J. verschollene, 34 Jahre alte Inwohnerin Maria Bozic aus Jsial agnosziert wurde. Als der in Sagor stationierte Gendarmerie-Wachtmeister Jutihar von der Aufindung der Leiche Kenntniß erhielt, begab er sich sogleich an Ort und Stelle behufs Einziehung von Recherchen, die aber anfangs zu keinem Resultate führten. Trotzdem setzte der Wachtmeister, auf ganz unklaren Spuren weiter forschend, seine Bemühungen fort, und es gelang ihm, am 23. Juli den 24 Jahre alten ledigen Schuster Franz Bozeli aus Gollisch, Gemeinde St. Lambrecht, als den der That dringend verdächtigen Raubmörder in Haft zu nehmen. Aus dem theilweisen Geständnisse des Verhafteten geht hervor, daß er sein Opfer zu bereuen mußte, das durch lange Dienstzeit ersparte Geld im Betrage von 350 fl. aus der Laibacher Sparkasse zu erheben, daß er dann unter Vorpiegelung der baldigen Eheschließung die Maria Bozic, von der er genau wußte, daß sie das ganze Geld bei sich trage, an das Bachufer gelockt habe, und nachdem er einige Zeit mit ihr dort gescherzt, sie plötzlich am Halse gepackt, zum Bache geschleppt und unter fortwährendem Würgen so lange mit dem Kopfe unter dem Wasser gehalten habe, bis sie todt war. Das Geld nahm ihr der Mörder ab und entfloß. Der Wachtmeister fand von den geraubten 350 fl. nur mehr 209 fl. 43 kr. und vier Silberthaler im Besitze des Verbrechers, der an das Strafgericht in Laibach eingeliefert wurde.

— Aus Agram wird berichtet: „In Polubsko richtete ein wüthend gewordenes Schwein unter Menschen und Vieh während des stark besuchten Marktes große Verwirrung an. Das Schwein biß Menschen und Thiere. Letztere wurden scheu, rissen sich los und rannten in rasender Flucht durch den Ort in die engen Gassen, wo ein furchtbares Gedränge entstand. Sechs Männer und eine Frau wurden zu Tode getreten, 29 Stück Kinder verendeten, viele Menschen und Thiere sind verwundet. Das Schwein wurde endlich gefangen und zur Beobachtung übergeben.

Frankreich.

Paris, 1. Aug. Der National meldet, die Polizei entdeckte gestern bei einem Mechaniker Sprengbomben; derselbe wurde verhaftet. (Nach einer anderen Meldung sind es weitere Verhaftete und zwar 1 Wittve mit 3 Söhnen, bekannte Anarchisten.)

Paris, 1. August. Der Gerichtssaal von Perpignan war heute früh der Schauplatz eines blutigen Dramas. Ein gewisser Bacc, der Beleidigung seines Schwagers, Puy, Doman des Zivilgerichts von Ceret, angeklagt, feuerte auf denselben, während dieser seine Zeugenaussage machte, mehrere Revolvergeschosse ab. Herr Puy wurde am Arm und an der Brust verwundet; man weiß noch nicht, ob die in die Brust gegangene Kugel herausgezogen werden kann.

— Das Ehescheidungsgefesk, schreibt man aus Paris, wird im Laufe dieser Woche im Journal offiziell bekannt gemacht werden. Im Justizpalast soll man seiner Veröffentlichung mit geheimem Schrecken entgegensehen und für die erste Woche schon 2—3000 Gesuche getrennter Gatten erwarten, welche die Trennung von Tisch und Bett in Scheidung umzuwandeln wünschen. Es ist sogar davon die Rede, einen besonderen Gerichtshof einzusetzen, welcher sich nur mit solchen Fällen zu beschäftigen hätte; denn sonst laufen die Beteiligten Gefahr, einige Jahre des erlösenden Spruches harren zu müssen.

Rußland.

— Die sibirische Pest soll, wie englische Meldungen sagen, bereits in der Nähe von Petersburg ausgebrochen sein.

Australien.

— Der „Cape-Argus“ veröffentlicht folgenden Warnungsbrief eines nach Australien ausgewanderten Kap-Kolonisten. Derselbe schreibt aus Sydney. „... Ich kam hier am 23. April an und wäre herzlich froh, wenn ich zurück am Kap wäre. Der Handel liegt zehnmal schlechter als er je am Kap war; dieser Platz hier ist ein „förmlicher Betrug.“ Die Wohnungen sind bei weitem nicht so bequem wie in der Kapstadt. Hunderte von Leuten aus allen Branchen und ebenso Landarbeiter gehen herum und sind nahe am Verhungern. Von den zum Verein der Zimmerleute gehörigen Männern sind 21 ohne Arbeit in Sydney, außer Duzenden von nicht zum Verein Gehörenden. Ich traf zwei, die vorher in Kapstadt gearbeitet hatten. Sie sind seit zwei Monaten hier und haben noch keine Arbeit bekommen können, schlafen auf der Straße und erbetteln sich die Nahrung. So nimm meinen Rath an und bleibe, wo Du bist. Ich weiß nicht, was wir beginnen werden.“ Vielleicht ist die Schilderung etwas übertrieben, doch sind kürzlich ähnliche Nachrichten über Australien durch die Blätter gegangen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. August. (Landgericht.) Die Ferienstrassammer verurtheilte gestern Abend den 29jähr. Hausknecht M. Frey aus Eisingen Bez.-A. Pforzheim wegen 2 einfachen Diebstähle von etwa 10 Flaschen Wein und 4 Pfd. Café zu 1 1/2 Mon. Gef. Der Wein war aus einem Keller, von dem einige Ratten abgerissen waren, entwendet worden, doch wurde nicht erwiesen, daß der Angeklagte die Ratten abgerissen hatte, indem auch ein anderer vor ihm schon dort gewesen sein könnte. Er wollte den Verdacht auf den Magazinier seines Geschäfts wälzen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Hehlerei waren gleichzeitig bezichtigt die Hausknechte C. Wertz von Lambrechtshausen O.A. Neckarhalm und W. Kiesel von Galsburg, doch wurde nur eine Begünstigung dem Wertz nachgewiesen, der 5 Tage Gef. erhielt, während Kiesel freigesprochen wurde.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 2. August 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis
Dinkel: M. — M. 6.80 M. — M. 6.80 pr. Ctr.
Haber: M. 8.20 M. 8.10 M. 8.— M. 8.04 pr. Ctr.

Waiblingen. Brodpreise vom 1. August 1884.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 26 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 45 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei Matth. Rang 125 Gr, bei sämtl. übrigen Bäckern 120 Gr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 31. Juli 1884.

Getreidegattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Niederster Preis
	Höchster.	Mittler.	Niederster	Höchster	Mittler.	Niederster		
Dinkel per Ctr.	6 96	6 68	6 49	7 35	6 30	6 30		
Haber per Ctr.	8 41	7 93	6 37	8 50	6 20	6 20		

Stuttgart, 31. Juli. Kartoffelmarkt. Leonhardsplatz: 200 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf. pr. Ztr.; Alles rasch abgesetzt.

Stuttgart, 2. Aug. (Kartoffelmarkt.) Leonhardsplatz; 400 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf. pr. Ztr. noch einiger Vorrat.

H o p f e n a u s s i c h t e n. Nach den verschiedenen eingehenden Hopfenberichten zu urtheilen, scheint dieses Jahr die Ernte nicht größer als voriges Jahr auszufallen. Namentlich ist in England nach den neuesten Nachrichten keine große Besserung im Wachs- thum der Hopfenpflanze eingetreten. Auch in Amerika soll der Hopfenstand nicht so glänzend sein, wie berichtet wird. Nach all dem schelen wir dieses Jahr gute Hopfenpreise zu erhalten und es wird daher jeder Produzent gut daran thun, keine Vorkäufe abzuschließen. Jedensfalls braucht man sich durch den augenblicklichen Preisrückgang in Nürnberg nicht bange machen zu lassen; derselbe hat auf die Höhe der Preise für die neuen Hopfen keinerlei Einfluß.

* Hamburg, 31. Juli. Schiffsbewegung der Hamburger Postdampfer: „Suevia“, 17. Juli von Hamburg, 31. Juli in Newyork angelangt. „Thaetia“, 14. Juli von Hamburg, 17. Juli von Havre, 28. Juli in Newyork angekommen. „Gellert“, 17. Juli von Newyork, 29. Juli in Hamburg eingetroffen. „Bohemia“, von Newyork nach Hamburg, am 31. Juli Scilly passirt. „Athenania“ 27. Juli in St. Thomas, „Saronia“, 27. Juli in Vera-Cruz angekommen. „Thuringia“, von Westindien, 29. Juli in Havre angelangt. „Allemannia“, 26. Juli. „Leutonia“, 27. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. „Paraguana“, von Brasilien, 31. Juli Dover passirt. „Corrientes“, 30. Juli Montevideo angekommen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Juli 1884.

A u f g e b o t e.

Matthäus Armand, Goldarbeiter hier und Emilie Schäfer hier. Immanuel Heinrich Balz, Kaufmann hier und Marie Rosine Zimmermann hier.

G e s c h l i e h u n g e n:

Gottlieb Friedrich Kaiser, led. Biegeleiarbeiter hier mit Creszeng, geb. Koch, Wittve des † Johannes Steiner, gewes. Biegeleiarbeiters hier.

G e b u r t e n:

Dem Ernst Koch, Schreiner 1 Sohn; dem Matthäus Staudenmaier, Mahlknecht 1 Tochter; dem Julius Wörner, Kaufmann 1 Sohn; dem Gottlob Hummel, Zimmermann 1 Sohn; dem Gottlob Christian Bubeck, Weingärtner 1 Sohn; dem Johann Michael Hausmann, Amtsdienner 1 Sohn; dem Friedrich Heinrich, Bäcker 1 Tochter.

T o d e s f ä l l e:

Karl Christoph Friedrich Koller, Tagelöhner, 49 Jahre alt; Pauline Auguste Louise Mayer, Tochter der ledigen Dienstmagd Marie Caroline Mayer in Stuttgart, 7 Wochen alt, (im Kinder- asyl); Gottlieb Klingler, Tagelöhner, 70 Jahre alt; Julius Friedrich Adolph Wörner, Kaufmann, 31 Jahre alt.